Rheinhold, Otto

Stand: 11.12.2025

Geburtsdatum:	14. März 1855
Sterbedatum:	16. August 1937
Geburtsort:	Oberlahnstein
Sterbeort:	Hannover
Wirkorte:	Celle; Hannover
Tätigkeit:	Kaufmann; Unternehmer; Mäzen

Biographische Anmerkungen

Seit 1874 Handlungsgehilfe in Celle; Industrieler, Militärlieferant und Bauunternehmer; seit 1886 verheiratet mit Elise geb. Daniel (gest. 1942), lebte seit den 1890er Jahren mit der Familie in Hannover; gründete 1887 zusammen mit seinem Bruder Sartorius (1852-1915) ein Bergbauunternehmen zwecks Abbau und Verwertung von Kieselgur (Verwendung als Isoliermaterial für die Maschinenbauindustrie) die "Vereinigte Kieselgur und Korksteingesellschaft Rheinhold & Co" in Celle; um 1900 auch Beteiligung an Erdölunternehmen und Kalibergwerken; zunehmendes Engagement für karitative und gemeinnützige Zwecke; initiierte 1907 die Gründung des "Hannoverschen Asylvereins für Obdachlose" und betrieb als Vorsitzender des neuen "Vereins gegen Hausbettelei und Obdachlosigkeit" die Errichtung des "Werkheims" in der Büttnerstraße in Hannover; Grab auf dem Stadtfriedhof Stöcken (Abteilung A 17, am Südwestufer des Teiches); seine Witwe wurde 1942 nach Theresienstadt verschleppt, wo sie starb; in Hannover-Vahrenwald wurde ein Weg nach ihm benannt; Gedenktafel am Werkheim in der Büttnerstraße 9

Biographische Quellen

Wegener (2016), S. 28-31

Weitere Quellen

- (http://www.whhannover.de/portrait-otto-rheinhold.html)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Kalliope

Literatur zur Person

GND: 1035122200

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 01.12.2017